

Fr, 30.10.2020 | 19 Uhr | Hoffnungskirche, Krähenstieg 2  
**Marianne Subklew „Schattenspiel“**

**Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi**



Die Geschichte von Pfarrer Eckart Giebeler ist eine Geschichte von Schuld und Verrat, ungeklärtem kirchlichen Leistungsverhalten und einer persönlichen Tragik.

Giebeler arbeitete als evangelischer Gefängnisseelsorger in verschiedenen Gefängnissen der DDR. 1959 verpflichtete er sich per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren. Die Autorin arbeitet die Rolle, die Verstrickungen und die Wirkung des bekannten Gefängnisseelsorgers in der DDR auf und stellt sie zur Diskussion.

**Dr. Marianne Subklew-Jeutner**, geb. in Greifswald, studierte nach einer Elektrikerlehre Theologie in Ostberlin und Leipzig. Mitglied des Pankower Friedenskreises. Sie arbeitete als Korrespondentin des Evangelischen Pressedienstes (epd), als Pfarrerin in Greifswald und Hamburg und bei der Beauftragung des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur. Seit 2017 lehrt sie an der Universität Hamburg.



© Johann Subklew

Fr, 6.11.2020 | 19 Uhr | St. Michael, Helmholtzstr. 4  
**„Aufruf zum Miteinander“**

**30 Jahre Friedliche Revolution 2019/20.  
Eine Diskussion mit Hans-Jochen Tschiche**



Hans-Jochen Tschiche © Deutsche Gesellschaft e.V. | youtube.com

**Hans-Jochen Tschiche** (1929-2015) war Theologe und Pfarrer, seit 1978 Leiter der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt. In der DDR engagierte er sich in den 1980er Jahren in der Friedensbewegung und geriet auch deshalb ins Visier des Staatssicherheitsdienstes. Er gehörte zu den Mitbegründern des Neuen Forums, und vertrat diese Organisation während der Friedlichen Revolution am Runden Tisch des Bezirkes Magdeburg. Mit Bündnis 90/Die Grünen bestimmte er schließlich von 1990 bis 1998 als Fraktionsvorsitzender im Landtag von Sachsen-Anhalt deren Politik wesentlich mit. So trat er u.a. als Verfechter des sogenannten Magdeburger Modells, der von der PDS tolerierten Minderheitsregierung von SPD und Bündnis 90/Die Grünen, hervor.

Die Autorinnen und Autoren des Sammelbandes begeben sich in den Diskurs mit Texten von Hans-Jochen Tschiche zu unterschiedlichsten Themen, die sein politisches Denken widerspiegeln und heben sie in die Gegenwart. So wird deutlich, dass Tschiche auch für die heutige Zeit Wichtiges beizutragen hat.



## Information

Wir möchten während der Veranstaltungen gern mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ihre Fragen und Kommentare können Sie an eine speziell dafür eingerichtete Handynummer kontaktfrei via SMS schicken. Unsere Anwälte des Publikums sammeln und ordnen die Fragen und geben sie an das Podium weiter. Bitte bringen Sie also Ihr Handy mit, aber schalten Sie bitte den Rufton aus!

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Änderungen des Programms sind möglich.

Bitte informieren Sie sich unter [www.eeblsa.de](http://www.eeblsa.de), ob die Veranstaltung tatsächlich wie geplant stattfindet.

## Anmeldung

Aufgrund der aktuellen Hygienevorschriften ist die Zahl der Teilnehmenden bei den Veranstaltungen begrenzt.

Wir bitten Sie daher, sich vorher anzumelden und anzugeben, mit wievielen Personen Sie an der Veranstaltung teilnehmen werden.

[Anmeldung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:Anmeldung@lza.lt.sachsen-anhalt.de)

## Veranstalter und Partner

Eine Veranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt für die Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V., Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., dem Herder Verlag und den Ev. Kirchengemeinden Paulus und Hoffnung in Magdeburg, der Ev. Kirchengemeinde Peter und Paul in Niederrandleben und dem Mauritiushaus Niederrandleben e.V.



GESPRÄCHSREIHE

Titelbild: Mabel Amber | pixabay.com

**25. Sep bis 6. Nov 2020**  
in Magdeburg

# Politischer Herbst

**Literatur nach und zu  
30 Jahren Deutscher Einheit**



EEB Sachsen-Anhalt  
Bügelstr. 1 | 39104 Magdeburg  
Fon 0391 598 022 69 | [eeb-lsa@ekmd.de](mailto:eeb-lsa@ekmd.de)  
[www.eeblsa.de](http://www.eeblsa.de)



Beauftragte  
des Landes Sachsen-Anhalt  
zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur



HERDER



SACHSEN-ANHALT

Beauftragte  
des Landes Sachsen-Anhalt  
zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur

## Politischer Herbst – Literatur 30 Jahre nach der Deutschen Einheit



© Frank Vincentz | wikipedia.de

Rückblicke auf 30 Jahre Deutsche Einheit prägen diesen Herbst, der in besonderem Maße ein politischer Herbst ist. Vieles – für die Ostdeutschen sogar fast alles – hat sich gewandelt, seit die trennende Mauer gefallen ist und beide Länder zusammen wuchsen. Die Auswirkungen dieses historischen Prozesses spüren wir noch heute: Demokratie wird immer wieder infrage gestellt.

In diesem aufgeheizten Herbst stehen Menschen mit ihren Geschichten im Mittelpunkt, die ihre Sicht auf die 30 Jahre und die Zeit davor aus erster Hand schildern. Da ist der Schauspieler, der seine Gefängniszeit in Bautzen beschreibt. Ein ehemaliger Punk, der die Angst des Systems vor Unangepasstheit als politisch Gefangener zu spüren bekam. Da wird die Geschichte eines Pfarrers aufgedeckt, der Schuld und Verrat nicht eingesteht. Wir hören aber auch von zwei Pfarren – beide eng mit Magdeburg verbunden –, die aus der Oppositionsrolle in die Rolle des aktiven Politikers wechselten und die Veränderungsprozesse mitgestalteten. Und schließlich kommen Künstler zu Wort, deren Stimme nicht zum Schweigen gebracht werden konnten und heute fragen: „Wir sind ein Volk. Oder?“

Wir laden Sie ein, auf diese Stimmen zu hören und mit zu diskutieren.

**Birgit Neumann Becker und Annette Berger**

## Die Abende in Magdeburg

Fr, 25.9.2020 | 17 Uhr | **Niederndodeleben, Kirche St. Peter und Paul, Walter-Rathenau-Str. 19a**

und

Fr, 25.9.2020 | 20 Uhr | **Pauluskirche, Goethestr. 25**  
**Markus Meckel „Zu wandeln die Zeiten“**

**Markus Meckel** – Akteur und Beobachter des großen Zeitenwandels – legt mit seinen »Erinnerungen« ein unersetzliches Stück Zeitbetrachtung vor.



© Ivo Kruusamägi | wikipedia.de

**Markus Meckel** (geb. 1952), der 1990 in der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR zum Außenminister gewählt wurde, war ursprünglich Pfarrer und engagierte sich in der DDR-Opposition. Die friedliche Revolution erlebte Meckel in Niederndodeleben bei Magdeburg, wo er von 1988 bis



1990 die Ökumenische Begegnungs- und Bildungsstätte leitete. Im Oktober 1989 initiierte er gemeinsam mit Martin Gutzeit die Gründung der Sozialdemokratischen Partei der DDR (SDP), die später mit der westdeutschen SPD fusionierte. Als SPD-Mitglied wurde Markus Meckel 1990 in den Deutschen Bundestag gewählt, wo er bis 2009 als Abgeordneter wirkte. Er ist Ratsvorsitzender der von ihm initiierten Bundesstiftung

zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und Ko-Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Von 2013 bis 2016 war er Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

In seinen Erinnerungen beschreibt er seinen besonderen Weg in der DDR, der ihn, den Pfarrerssohn, zum Politiker werden ließ.

Mi, 30.9.2020 | 19 Uhr | **Pauluskirche, Goethestr. 25**  
**Freya Klier „Wir sind ein Volk! - Oder?“**

Mit Livemusik von **Stefan Krawczyk**



**Freya Klier** versammelt in ihrem aktuellen Buch Stimmen aus Ost und West, Zeitzeugen erinnern sich und ziehen Bilanz, u.a. Reiner Kunze, Peter Tauber, Wolfgang Thierse und Norbert Lammert.

„Wie lange halten sich Verhaltensmuster einer Diktatur nach deren Zusammenbruch?“

Welche Erinnerungen gibt es?

Und könnte es sein, dass an den Prägungen der Diktatur,

auch den eigenen Lebenslügen, selbst dreißig Jahre Demokratie nicht zu rütteln vermögen?“

**Freya Klier** (Hg.), geb. 1950 in Dresden. Autorin, Schauspielerin, Theaterregisseurin, Dokumentarfilmerin, Bürgerrechtlerin. Mitbegründerin der DDR-Friedensbewegung, 1968 erstmalige, 1988 erneute Verhaftung und Ausbürgerung. Ausgezeichnet als „Botschafterin für Demokratie und Toleranz“. Geehrt mit den Verdienstorden des Landes Berlin und des Freistaates Sachsen, dem Bundesverdienstkreuz und dem „Franz-Werfel-Menschenrechtspreis“.

**Stephan Krawczyk**, geb. 1955 in Weida/Thüringen. Liedermacher und Schriftsteller. Erhielt 1985 als oppositioneller Künstler Berufsverbot in der DDR und wurde zur Symbolfigur der Bürgerbewegung.



Freya Klier und Stephan Krawczyk



© Nadja Klier

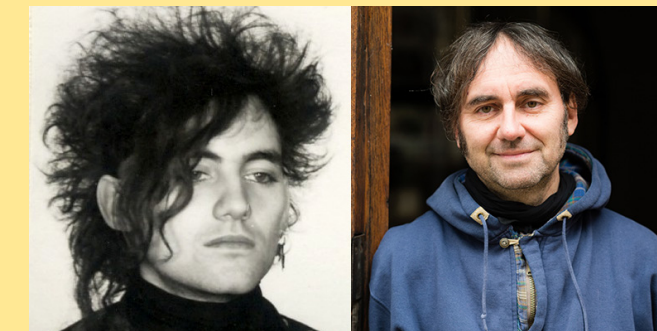
Fr, 9.10.2020 | 19 Uhr | **Dom-Remter, Eingang ...??**  
**Geralf Pochop „Untergrund war Strategie“**

Punk in der DDR: Zwischen Rebellion und Repression“



Mit einer Performance aus Erzählung, Lesung, Bildspots, Leidenschaft, Ton-Dokumenten, mit Original-Utensilien und Stasiakten (sowie einem live Musiker) präsentiert **Geralf Pochop** in einem Zeitzeugengespräch die „intensivste Zeit“ seines Lebens als Punk in der DDR.

Am 7. Oktober 1987 wurde Geralf Pochop verhaftet und zu einer sechsmonatigen Haftstrafe wegen angeblicher „Öffentlicher Herabwürdigung, Verleumdung und Beleidigung des Staates, staatlicher Institutionen und ihrer Mitarbeiter“ verurteilt. Erst 2011 wurde er rehabilitiert und das DDR-Urteil aufgehoben. Heute ist er als politischer Gefangener anerkannt.



Geralf Pochop 1986 und 2017

© Geralf Pochop

In seinem Buch „Untergrund war Strategie. Punk in der DDR: Zwischen Rebellion und Repression“ schildert er seine Erlebnisse und Erfahrungen in der Subkulturszene der DDR in den achtziger Jahren und die Repressionen gegen widerstandsfähige Jugendliche.

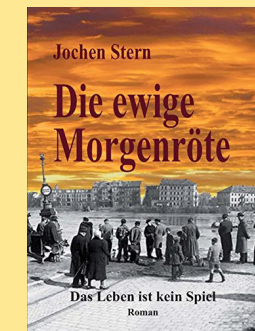
Fr, 16.10.2020 | 19 Uhr | **Pauluskirche, Goethestr. 25**  
**Jochen Stern „Die ewige Morgenröte“**

Der Schauspieler (Aimée & Jaguar 1999, Good Bye, Lenin! 2003, Verbotene Liebe, Tatort) und Grimme-Preisträger **Jochen Stern** (Jg. 1928, Frankfurt/O.) wird als Zeitzeuge aus seinen Lebenserinnerungen lesend berichten.

**Jochen Stern** war mit 18 Jahren in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) der Liberaldemokratischen Partei beigetreten und wurde 1947 aufgrund seines liberalen, demokratischen Engagements vom russischen Volkskommissariat für innere Angelegenheiten (NKWD) verhaftet und zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Erst 1954 wurde er entlassen. Er berichtet über seinen Freiheitswillen und seine Erfahrungen in den Gefängnissen der SBZ/DDR, über die Häftlingsaufstände in Bautzen im „Gelben Elend“ und die schwierigen Lebensbedingungen in der Haft.



Jochen Stern © privat



Als Letztes erschienen sind seine Lebenserinnerungen mit dem Titel „Die ewige Morgenröte“ (2017). Aus ihnen wird **Jochen Stern** lesen. Nicht weniger aktuell ist sein Buch „Und der Westen schwieg. Die SBZ/DDR 1945 - 1975. Erlebnisse-Berichte-Dokumente“ aus dem Jahr 2014.

**Jochen Stern** wird uns hellwach in liberales freiheitsliebendes Denken einführen, das in der SBZ/DDR keinen Platz haben durfte.